

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1922

428 (16.9.1922) Mittagausgabe

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreiteste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Mundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Väterzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von
Ferd. Ziegerstein,
Chefredakteur:
Dr. Walter Schmeider.
Verantwortliche Redakteure:
Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schmeider; für bayerische Politik: Dr. G. Göttinger; für Auslandspolitik: A. Kimmig; für Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Hübner; für lokale Angelegenheiten u. Sport: A. Hübner; für die Landeszeitung: Dr. S. Pöcher; für Anzeigen: A. Hübner-Spamer, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion:
Dr. Kurt Weiser.
Fernsprecher:
Geschäftsstelle: Nr. 86.
Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle:
Arbeits- und Lammstrasse nach
Kalterbach und Marktplatz.
Postfachkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Deutschlands letzter Versuch.

Die Londoner Mission Havenssteins

Bestimmung in Paris. — Deckungsversuch der Reichsbank bei der Bank von London. — Ein kritischer Tag.

S. Paris, 15. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die im Laufe des heutigen Tages hier eingelaufenen Berliner Meldungen über das Ergebnis der hiesigen Reparationsverhandlungen beweisen, daß wieder einmal absolut unzutreffende Nachrichten der verschiedensten Art verbreitet waren. Dieses und — das ist das höchst Bedenklliche an der Angelegenheit — die nicht einmal von politischer Seite aus erfolgte vorzeitige Bekanntgabe der Reise des Reichsbankpräsidenten Havessteins nach London hat eine Situation geschaffen, die hier als dem augenblicklichen Mittelpunkt der Reparationsverhandlungen als unerhört und besonders von englischer Seite als wohl dazu geeignet bezeichnet wird, den letzten Versuch von vornherein als aussichtslos zu stempeln. Außerdem kommt hinzu, daß die heute in Berlin allgemein verbreitete Information direkt falsch ist. Es handelt sich gar nicht um eine Beilehung der deutschen Schatzwechsel durch die Bank von England, sondern um etwas ganz anderes.

Die politischen Bedenken, die es gestern noch verlagten, einen jetzt im Mittelpunkt aller Erörterungen stehenden Plan zu kritisieren und ihn gestern nur anzuwenden ließen, bestehen heute nicht mehr, denn in dem Augenblick, wo diese Zeilen im Druck erscheinen, ist Reichsbankpräsident Havessteins in London anwesend und eine Entscheidung über die Pläne steht dann nicht bevor. Entscheidend die Einzelheiten dieses neuen Projekts, das hier in Paris erst während der Verhandlungen der letzten Tage aufgetaucht und nun als letzter Versuch anzusehen ist, mit der Gegenpartei ein Einverständnis zu erzielen.

Es handelt sich mit einem Wort darum, daß die deutsche Reichsbank selbst die sechsmonatige Schatzwechsel des Reichs giriert. Damit sich nun aber die Reichsbank sichert für den Fall, daß sie am 15. Februar 1923 in Anspruch genommen werden sollte, sucht sie sich bei der Bank von England zu decken.

Es handelt sich um eine allgemein übliche Bankaktion, die man im Auge hat. Die Bank von England soll der Reichsbank zwei Drittel der Summe von 270 Millionen Goldmark übernehmen durch Wechsel girieren, die halb auf 6 Monate, halb auf 12 Monate ausgestellt werden, wodurch dann die vom Reich bisher nachgeschuhten 18 Monate Ziel erreicht würden. Die Reichsbank hat bekanntlich bei der Bank von England bereits größere Guthaben von Gold- und Silberwerten. Sie könnte zur als Deckung hinterlegen, was dann aber keineswegs mehr als politischer Sicherheitsleistung für diese englischen Wechsel erforderlich wäre. Unbedenklich weitere Goldreserven aus ihren Beständen in die Aktion beizugeben werden kann, sondern als eine rein banktechnische Transaktion. Für das dritte Drittel stehen der Reichsbank genügend Mittel aus den fortlaufenden Einnahmen des Reichs zur Verfügung. Der Zweck der Reise des Reichsbankpräsidenten Havessteins ist also der, festzustellen, ob die Bank von England bereit sein wird, diese Wechsel auszustellen.

Der Samstag wird also ein kritischer Tag erster Ordnung.

Kommunistische Propaganda im Ruhrgebiet.

Drohender Generalfreist? — Forderungen der Betriebsräte. — Mißstimmung unter den Bergarbeitern.

Essen, 15. Sept. (Eigene Drahtmeldung.) Die Lage im Ruhrgebiet wird von Tag zu Tag bedrohlicher. Die kommunistische Propaganda hat die Erregung der Massen über die riesenhafte angewachsene Feuerung dazu gebracht, örtliche Unruhen heranzurufen, die das Ruhrgebiet sturmreif machen sollen zu dem letzten Versuch, die Räteherrschaft aufzurichten. Hierbei wird ganz planmäßig und systematisch zu Werke gegangen. Auf den Märkten der Großstädte von Hamborn, Oberhausen, Mülheim, Bochum werden Krawalle organisiert, Betriebsratkonferenzen einberufen, die Forderungen stellen, wie sie auf der kommunistischen Kundgebung in Gelsenkirchen gestellt wurden. Als letztes Mittel soll der Generalfreist dienen. Um diesen vorzubereiten, werden die Bergarbeiter abgehalten, Ueberrichtungen zu verfahren. Was durch diese mehr gefordert wurde, ging durch wilde Streiks sogleich wieder verloren. Die Kommunisten gehen aufs ganze und behaupten, ihren Kampf ganz nach dem Muster der Bolschewisten vorzubereiten.

Eine am 15. September abgehaltene Konferenz der Betriebsräte in Groß-Bochum hat folgende Forderungen aufgestellt:

1. beträchtliche prozentuale Herabsetzung aller Preise im Groß- und Kleinhandel,
2. dauernde Preiskontrolle unter Verhinderung der Warenverschönerung,
3. Aufnahme der Verbindung mit Kontrollauschüssen anderer Orte,
4. sofortige Einberufung einer Schupoabteilung, welche die Unruhen auf den Wochenmärkten unterdrücken soll,
5. amtliche Anerkennung des Kontrollauschusses und Befolgung desselben aus städtischen Mitteln.

Sollten diese Forderungen, in Sonderheit hinsichtlich des von der Konferenz ernannten Kontrollauschusses verweigert werden, so

Es kann kein Schluß mehr daraus gemacht werden, daß dieses unsere letzte Hoffnung ist. Nebenbei bemerkt könnte diese Aktion mit jeder anderen, wie einer holländischen oder schweizerischen Bank vorgenommen werden. Die endgültige Entscheidung muß jedenfalls am Samstag fallen. Bekannt ist, daß sowohl in Kreisen der englischen Bank wie in den maßgebenden Wirtschaftskreisen Bedenken gegen diesen Plan nicht unterdrückt werden. Es sind dieselben Kreise, die Deutschland wiederholt geraten haben, wenigstens nach außen immer wieder nachzugeben, bis ein völliger Zusammenbruch von selbst zur Rettung führen würde. Aber es ist fälschlich viel leichter, bei einer solchen Forderung den Aufbruch zu spielen, als sie selbst durchzuführen zu müssen und schließlich, sollte sich unsere letzte Hoffnung morgen als trügerisch erweisen, sie dann wohl ruhig behaupten, daß

von einem absichtlichen Verschulden Deutschlands gar keine Rede mehr sein kann.

Sollte aber tatsächlich es Poincaré sein, was er gern möchte — alle innerpolitischen Gedanken transzendenten müssen in diesem Augenblick einmal unberücksichtigt bleiben — und sollte er wirklich zur Befreiung des Ruhrgebietes oder einer anderen Aktion übergehen, so muß die Tatsache auch weiterhin mit aller Deutlichkeit betont werden:

Wir haben getan, was wir tun konnten.

Vielleicht ist dann die Befreiung des Ruhrgebietes nicht einmal die größere Katastrophe, sondern die ungenügende Panik, die sich dann in dem unausschließlichen ungenügenden Emporkommen des Dollars kundgeben würde. Das sind unsere schlimmsten Befürchtungen, die wir haben angesichts der Tatsache, daß unser 60-Millionen-Geld in einen sehr schweren Winter hineingeht. Wir hoffen, daß unser letzter Schritt in London, der den Markkurs eigentlich nicht wesentlich beeinflussen wird, Erfolg haben möchte.

Der „Recht Parisien“ meldet aus Amsterdam über London, daß in der Stadt das Gerücht gehe, Havessteins werde nach seiner Rückkehr aus London sich in Amsterdam aufhalten, wo er eine Besprechung mit dem Präsidenten der Bank von Holland haben werde.

Neuregelung des Ausgleichsverfahrens.

Der deutsche Vorschlag bei Poincaré. — Bestimmung in England.

S. Paris, 15. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die heutige Sitzung der Reparationskommission lion beschäftigte sich neben laufenden Angelegenheiten mit dem Bericht des kürzlich aus Berlin zurückgekehrten Vorsitzenden der Ausgleichskommission, Alphonse, der der Kommission einen neuen Plan zur gemeinsamen Regelung des Ausgleichsverfahrens unterbreitete. Zu einer endgültigen Beschlußfassung hierüber ist die Reparationskommission noch nicht gelangt.

Der deutsche Vorschlag Dr. Mager hatte heute eine Besprechung mit Poincaré. Hierbei wurde jedoch, wie ich erfahre, nicht über das Reparationsproblem gesprochen, die Verhandlungen beschränkten sich vielmehr um laufende Angelegenheiten.

Ich hatte heute Gelegenheit, mit einer sehr bekannten, den hiesigen englischen Kreisen und der Reparationskommission nahe stehenden Persönlichkeit zu sprechen, die sehr deutlich dem großen Mißmut der Engländer darüber Ausdruck verlieh, daß Deutschland erklärt habe, die fälligen und schon seit August rückständigen Ausgleichszahlungen nur zum Teil leisten zu können. Diese Erklärung habe in maßgebenden englischen Kreisen den denkbar schlechtesten Eindruck hervorgerufen und Deutschland tue wirklich gut daran, die Ansprüche Englands zu erfüllen oder jetzt wenigstens sofort die Zusage zu geben, die Zahlungen in kürzester Frist nachholen zu wollen. Dieses Moment müßte auf die augenblicklich zwischen London und Paris schwebenden Reparationsverhandlungen außerordentlich erschwerend wirken. England sei tatsächlich nicht darauf gefaßt gewesen, jetzt eine Erklärung von der deutschen Regierung zu erhalten, zumal bis dahin die während der verschiedenen Verhandlungen mit England gemachten Zusicherungen gegenteilig gelaute hätten.

Der Kampf aufs schärfste entbrennen. Das Vorgehen der Kommunisten, dem die alten Gewerkschaftsführer schließlich machtlos gegenüberstehen, hat nichts anderes zum Ziel als den Kontrollauschüssen die politische Macht zu übertragen und damit das Räteystem zur Herrschaft zu bringen. In Bergarbeiterkreisen ist man besonders unangehalten über den Mangel an Zahlungsmitteln, obgleich diese Werte sich bemessen, einen Ausgleich dadurch zu schaffen, daß sie selbst Notgeld ausgeben. Die Bergarbeiter verweigern vielfach die Leistung von Ueberrichtungen, sie wollten nicht „für Frankreich und die Kapitalisten schuften.“ Einer Befreiung des Ruhrgebietes sehen sie kaltblütig entgegen, da kein Rajonett sie werde zwingen können, mehr zu leisten. Die Schutzpolizei hat allerorts einen schweren Stand. Dank ihrer besonnenen Führung sind jedoch bisher Zusammenstöße in größeren Ausmaßen noch immer glücklich vermieden worden. Man hofft, daß trotz der augenblicklichen starken Erregung der Plan der Kommunisten mißlingen wird. Alles wird von den Maßnahmen der Regierung abhängen, ob die Erregung bald zurückgeht oder sich zur Revolution auswächst.

Das Tarifabkommen im Bankgewerbe.

III. Berlin, 16. September. (Drahtbericht.) Wie der allgemeine Verband der Bankangestellten mitteilt, haben die im Arbeitsministerium hantierenden Verhandlungen mit dem Reichsverband der Bankleitungen zu folgendem Ergebnis geführt:

1. Der Monat August gilt durch die beiden im August erfolgten Zahlungen als abgegolten.
2. Als vorläufiges zwischendes Septembergehalt gelangt der dreifache Betrag des Juli-Gehalts zur Auszahlung.
3. Die Ueberrichtungen für August werden um 10 Prozent erhöht.

New-York, den 15. Sept.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0,06%, am 14. 9. = 0,06%,
Höchster Kurs 0,06%, am 14. 9. = 0,06%,
Niedrigster Kurs 0,06%, am 14. 9. = 0,06%,
Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von
1481,50 Mark
am 14. 9. = 1538,50 Mk.

Die Lage in Oesterreich.

Innerpolitische Entspannung. — Sanierungsversuche. — Erhöhung der Verkehrsgebühren. — Das amerikanische Kreditangebot.

Kbg. Wien, 15. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) In der innerpolitischen Lage ist durch die gestrige außerpolitische Aussprache im Parlament eine leichte Entspannung eingetreten. Die Frage einer Mitarbeit der Sozialdemokraten in der Regierung ist gegenwärtig nicht aktuell. Bundeskanzler Seipel hat die Bildung einer Konzentrationsregierung in den offiziellen Verhandlungen zwischen den Parteien ziemlich deutlich abgelehnt. Der Finanzminister hat heute im Nationalrat die Abänderung des Statuts der Notenbank vorgetragen. Die Vorlage wird nun in den Ausschüssen behandelt werden. Die Regierung verlangt vom Nationalrat nun auch die Aufhebung des im Juli beschlossenen sogenannten Mantelgesetzes zum Finanzplan, welches den Wirksamkeitsbeginn der neuen Steuern an die Vorauszahlung knüpft, daß die neue Notenbank bereits errichtet sei. Die Steuern sollen jetzt sofort in Kraft treten; die erste Rate auf die Zwangsanleihe wird bereits eingezogen. Auch die bereits von uns angekündigte Herabsetzung der Staatsangehörigengebühren wird im Gesetzeswege vorbereitet. Die Regierung wird eine Novelle zum Indexgesetz einbringen, wonach der Index ab 1. Oktober nunmehr zur Hälfte bezahlt werden soll. Die Indexziffer für August ist amtlich mit 91 Prozent festgestellt worden. Der Nationalrat hat heute keine Vollziehungen auf unbestimmte Zeit vertagt. Der Bundeskanzler wird in den nächsten Tagen wieder nach Genf abreisen.

Am 18. September werden in Oesterreich die Post-, Telegraphen- und Telephongebühren um ungefähr 100 Prozent erhöht werden. Auch bei den Bahnen steht eine wesentliche Tarifserhöhung bevor.

Die Oesterreichisch-Ungarische Bank wird in nächster Zeit Noten zu 500 000 (!) Kronen ausgeben. Bis zum Erscheinen der neuen Noten steht die Bank vorzinsliche Kassenheine über 1 Million und 5 Millionen Kronen in den Verkehr, um auf diese Weise den Bedarf nach großen Zahlungsmitteln zu erleichtern.

Das amerikanische Kreditangebot an Oesterreich beginnt jetzt festere Formen anzunehmen. Es schweben Verhandlungen mit den amerikanischen Bankhäusern Morgentau, sowie Cahill, Lipp u. Komp. über eine Anleihe von 60 Millionen Dollar, deren Zinsrate von 5 Prozent, der Tschechoslowakei und der Schweiz garantiert werden müßte.

Aufnahme Ungarns in den Völkerbund.

III. Genf, 16. September. (Drahtbericht.) Die Kommission des Völkerbundes genehmigte gestern einstimmig das Aufnahmegesuch Ungarns in den Völkerbund.

Ultimatum der Türken an Kemal Pascha.

III. Amsterdam, 16. Sept. (Drahtbericht.) Aus London wird berichtet: Nach Abschluß der gestrigen englischen Kabinettsitzung wurde bekannt gegeben, daß die 3 alliierten Mächte sich dahin geeinigt hätten, ein Ultimatum an Kemal Pascha zu senden, in dem darauf hingewiesen werden soll, daß sie auf die Beibehaltung der gegenwärtigen Abmachungen bestehen müssen, bis man dauernde Abmachungen durch die bevorstehende Friedenskonferenz getroffen habe. In eingeweihten Kreisen verlautet, daß Großbritanniens Truppen von Malta nach den Dardanellen abfordern.

III. London, 15. Sept. (Reuter.) In der heutigen Kabinettsitzung hat sich eine vollständige Uebereinstimmung der britischen mit der französischen Meinung über die Notwendigkeit herausgestellt, die Neutralität in der ganzen entmilitarisierten neutralen Zone aufrecht zu erhalten. Es sind Vorbereitungen getroffen, Verstärkungen in die neutrale Zone zu entsenden, um die alliierten Farben im Falle eines drohenden Angriffes von Seiten der Türken zu schützen. Die britische Flotte soll angewiesen werden, nicht zu gestatten, daß Truppen übersehen.

Der serbische Außenminister in Paris.

S. Paris, 15. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der serbische Außenminister Rintkitch ist heute morgen in Paris eingetroffen. Wie wir von gut unterrichteter Seite hören, soll sein Besuch vornehmlich einer Aussprache mit Poincaré über die brennende Balkanfrage dienen. Rintkitch wird wahrscheinlich von hier nach London weiterreisen.

Anerkennung der Sowjetregierung durch Japan.

S. Paris, 15. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Nach Nachrichten aus Newyork wird Japan die Sowjetregierung in kürzester Zeit nunmehr auch offiziell anerkennen, nachdem es sie tatsächlich schon längst anerkannt hat.

Die Neuwahlen zum sächsischen Landtag.

III. Dresden, 16. Sept. (Drahtbericht.) Das sächsische Gesamtministerium bestimmte in seiner gestrigen Sitzung den 5. November als Tag für die Neuwahlen zum sächsischen Landtag.

340fache Steigerung des Druckpapierpreises.

Nach langwierigen Verhandlungen im Reichswirtschaftsministerium hat die Zeitungsdrukpapierindustrie den Septemberpreis für 100 Kilo Druckpapier von 8400 Mark auf 6850 Mark und für Formatpapier auf 6900 Mark herabgesetzt, nachdem die Zellstoffindustrie den Preis für den zur Herstellung von Zeitungsdrukpapier erforderlichen Zellstoff von 8840 auf 6750 Mark für 100 Kilo erniedrigt hatte. Ferner haben die Druckpapierverbände von den verhängten Zahlungsbedingungen, nach denen die Hälfte der Monatslieferungen bis zum 5. und der Rest bei Eingang der Rechnung zu begleichen war, Abstand genommen und sich zur Einräumung eines Zahlungszieles von 2 Wochen bereit erklärt. — Zu der Meldung über die Ermäßigung des Druckpapierpreises teilt der Verein deutscher Zeitungsverleger mit, daß der Septemberpreis sich um mehr als 415 000 Mark für einen Doppelwagen höher stellt als der Augustpreis und nunmehr das 340fache des Friedenspreises beträgt.

Die Memoiren Wilhelm II.

S. Paris, 16. September. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Vom 24. September an wird der „Recht Parisien“ mit der Ueberrichtung der „Memoiren Wilhelm II.“ beginnen. Das Blatt fügt hinzu, daß es diese Memoiren mit Kommentaren und Berichtigungen versehen wird, soweit dies nötig sein sollte.

Ein Komplize der Rathenauer-Mörder?

S. Paris, 15. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Nach einer Meldung des „Recht Parisien“ aus Regan in Holland ist dort ein Dutchter namens Pring festgenommen worden, der in die Rathenauer-Affäre verwickelt sein soll.

S. Paris, 15. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Zum ersten Mal seit dem Kriege ist ein deutscher Uebersee-Dampfer, und zwar ein 6000-Tonnen-Dampfer, in Southampton eingelaufen.

Aus Baden.

Kleinrentnerfürsorge und Altershilfe.

Die Presseabteilung der badischen Regierung teilt mit. Die Not der Zeit zwingt zu schnellen Hilfsmassnahmen, um den Kleinrentnern und bedürftigen alten Leuten die Beschaffung von Wintervorräten zu ermöglichen.

1. Kleinrentner erhalten durch Vermittlung des gemeindlichen Fürsorgeamtes im Rahmen der sonstigen Kleinrentnerfürsorge eine Winterbeihilfe von 3500 Mark in bar oder in Naturalien. Die Winterbeihilfe wird auf Antrag auch solchen Kleinrentnern ausbezahlt, die bisher die Kleinrentnerfürsorge nicht beansprucht haben.

Eine Anrechnung auf das Vermögen findet bei dieser Winterbeihilfe nicht statt. Anträge sind sofort direkt oder durch Vermittlung der am Ort bestehenden Kleinrentnerorganisationen an die Gemeinde zu richten.

2. Winterbeihilfen für bedürftige alte Leute, die nicht Kleinrentner, nicht Armenpfleger und nicht Sozialrentner sind, Empfänger von Altersrenten können herabgelassen werden. Für diesen Zweck hat das Land Sondermittel ausgeworfen, die als Zuschüsse den Städten und Gemeinden zur Verfügung gestellt werden.

3. Eine Winterbeihilfe für die Sozialrentner, die bereits Unterstützung nach dem Gesetz über Notstandsmassnahmen zur Unterstützung von Rentempfangern aus der Invaliden- und Angestelltenversicherung beziehen, befindet sich in Vorbereitung.

Einreise von Ausländern.

Mit Rücksicht auf die aus der Ueberstufung des Landes durch Ausländer sich ergebenden Mißstände hat das Ministerium des Innern die zuständige Reichsstelle erklart, Anordnung dahin zu treffen, daß die Deutsche Pässe in Karlsruhe

- 1. jedem Sichtvermerk den stempelartigen Ausdruck „persönliche Meldung binnen 24 Stunden bei der zuständigen Polizeibehörde des Aufenthaltsorts erforderlich“ beifügt,
2. bei Ausstellung von Sichtvermerken den Reisenden ein Merkblatt über die badischen Aufenthaltsbestimmungen ausshändig,
3. bei offenbar unrichtiger Antragsbegründung auf Sichtvermerke die den badischen Behörden kurzerhand Erkundigungen einzieht.

Diesem Ersuchen des Ministeriums ist entsprochen worden; die Deutsche Pässe in Karlsruhe hat entsprechende Befugung erhalten.

Schweigen, 14. Sept. (Wiederaufnahme des Kraftpostverkehrs.) Der Kraftpostbetrieb auf der Strecke Reiningen-Hödenheim ist wieder aufgenommen worden.

Oberst b. Bogberg, 14. Sept. (Aufgedeckte Wandgemälde.) In der hiesigen Kirche wurden unter dem Verputz Wandgemälde freigelegt, die nach sachkundiger Beurteilung die ersten bishigen Geschichte dar und bedecken ursprünglich die ganze Westwand des Schiffes, bis sie zum Teil durch Einfügen der Fenster und Änderungen der Empore im 16. Jahrhundert zerstört wurden.

Kilchheim b. Wertheim, 14. Sept. (Rascher Tod.) In einem hiesigen Gasthause stürzte eine Frau infolge Schlaganfalls die Treppe hinunter, brach das Genick und starb sofort.

Kehl, 14. Sept. (Sagelschlag.) Während eines Gewitters ist die Tabakterrasse in der Gegend von Wemprechtshofen bis Lichtental um durch Sagelschlag fast völlig vernichtet worden.

Waldkirch, 15. Sept. (Eröffnung der Realschule.) Am Mittwoch fand hier in St. Margaretha die Eröffnungsfeier der Realschule statt, zu der sich außer dem Lehrerkollegium der neuen Schule Vertreter des Gemeinderats, der Schulkommission und der Eltern eingefunden hatten.

Triberg, 14. Sept. (Die Ausländersteuer.) Die im Bezirk Triberg von den Ausländern erhobene Sondersteuer beläuft sich bis jetzt - ohne die Strafen für Aufschubzahlung der Abmeldung und für unberechtigte Einreise - auf etwas über 1/2 Millionen Mark.

Vörsach, 15. September. Zur Vermeidung von Verkehrsstörungen auf den Bahnhöfen Wei- Leopoldshöhe, Vörsach und Haltingen wird mit Wirkung vom 18. September an bis auf weiteres für diese Bahnhöfe, die in der allgemeinen Ausführungsbestimmung I (2) zu § 80 der Eisenbahnverkehrsordnung ge-

nannte Stundgeld freie Kraft bei Weiterbeförderung von Waren ohne Umladung bei Neuankunft durch den Empfänger wie den Abnehmer auf 2 Stunden herabgesetzt. Bei Ueberziehung dieser Kraft wird ein Wagenbanngeld von 1000 Mark für jeden Weiterleitungswagen und für je angefangene 24 Stunden erhoben.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 16. September 1922.

Zur Feier des 75jähr. Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr.

75 Jahre sind dieser Tage ins Land gegangen, seit die Karlsruher Freiwillige Feuerwehr ins Leben gerufen wurde. Es war am 3. März 1847 als ein Aufruf bebaut Bildung einer freiwilligen Feuerwehr ertönen, veranlaßt durch den großen Karlsruher Theaterbrand am 28. Februar 1847, bei welchem 63 Menschen ums Leben kamen.

Die Bierherstellung. Nach der soeben veröffentlichten Reichsverordnung darf von jetzt ab kein Bier mehr mit einem höheren Stammwürzegehalt als 10 Prozent hergestellt werden.

Vorbereitung des Hypnose-Filmes in den Badischen Lustspielen. Nach längerer Sommerpause haben die Badischen Lustspiele in Karlsruher Stadttheater wieder ihre Vorlesungen begonnen.

Die Wiederholung dieser glänzenden russischen Komödie, die kurz vor Saison-Schluss neuinszeniert worden war, stand unter guten Zeichen. Herr Herz gab den Anton Antonowitsch in seiner ebenso gemeinen, betrügerischen, heuchlerischen, wie tragischen Position von Anfang bis zu Ende lebhaft und mit vollkommenen Höhenpunkten.

Die Wiederholung dieser glänzenden russischen Komödie, die kurz vor Saison-Schluss neuinszeniert worden war, stand unter guten Zeichen.

Die Wiederholung dieser glänzenden russischen Komödie, die kurz vor Saison-Schluss neuinszeniert worden war, stand unter guten Zeichen.

Die Wiederholung dieser glänzenden russischen Komödie, die kurz vor Saison-Schluss neuinszeniert worden war, stand unter guten Zeichen.

Die Wiederholung dieser glänzenden russischen Komödie, die kurz vor Saison-Schluss neuinszeniert worden war, stand unter guten Zeichen.

Der Hut.

Von Eberhard v. Weittenhiller.

Als Karla den Hut, ein Gedicht von einem Hut, auf dem tapprischen Köpfchen der Hofrätin sah, war es um ihre Ruhe geschehen. Mit allen Fibern, mit mächtiger Gier verlangte sie nach dem Besitze eines solchen Hutes.

Und endlich brachte die Modistin das Kunstwerk ins Haus. Wie eine Siegerin kam sich Karla vor, die mit wahrhaft imperialistischer Befriedigung fremdes, längst ersehntes Land anannektiert. Raum konnte sie es erwarten, bis die Schachtel geöffnet war, und sie machte sich aus, mit welchem Schick sie den Hut tragen werde, mit viel mehr Schick, als die Hofrätin. Schade, daß diese so einen Hut besaß, aus dem sie doch - eigentlich - nichts zu machen verstand!

Der Hut war ausgepackt. Karlas Augen leuchteten, funkelten, strahlten. Ja! Er glied dem der Hofrätin wie ein Ei dem anderen. Und das heiße, begehnte Gefühl des Besizes ergriff Karlas Herz. Sie legte sich das Kunstwerk auf und wandte sich dem Spiegel zu. - Und erlöschte.

Aber sie ließ sich nichts merken. Und bis die Zähne zusammen. "Es ist gut!" laute sie und entließ die Modistin.

Dann aber starrte sie mit den Fibern, riß sich den Hut vom Kopfe und schuberte ihn in eine Ecke. Warf sich auf das Sofa und bekam einen Weintampf. Es war schrecklich, wie ihr der Hut stand, einfach schrecklich! Was hatte sie nun von dem Besize, nach dem sie so heiß verlangt ...? Sicherlich war sie nicht so hübsch und apart wie die Hofrätin.

Sie wurde ermüdet, trank vor ohnmächtiger Mut. Und machte ihrem Mann die Tür der Halle und sich die Nacht zu Qual und spannte die Geduld der Modistin, die auf ihr Geld wartete, bis zum Ankerfen.

Als Karla endlich ihrer Genesung entgegen ging und ihr von ungefähr der Hut wieder in die Hand kam, da lächelte sie, lachte

se, darf sie fast vor Lachen. Um dieses Hutes willen war sie erkrankt ...? Verächtlich warf sie ihn beiseite.

Der war inzwischen schon ganz unmodern geworden, ganz und gar unmodern ...!

Badisches Landestheater.

Die Wiederholung dieser glänzenden russischen Komödie, die kurz vor Saison-Schluss neuinszeniert worden war, stand unter guten Zeichen. Herr Herz gab den Anton Antonowitsch in seiner ebenso gemeinen, betrügerischen, heuchlerischen, wie tragischen Position von Anfang bis zu Ende lebhaft und mit vollkommenen Höhenpunkten.

Die Wiederholung dieser glänzenden russischen Komödie, die kurz vor Saison-Schluss neuinszeniert worden war, stand unter guten Zeichen.

Die Wiederholung dieser glänzenden russischen Komödie, die kurz vor Saison-Schluss neuinszeniert worden war, stand unter guten Zeichen.

Die Wiederholung dieser glänzenden russischen Komödie, die kurz vor Saison-Schluss neuinszeniert worden war, stand unter guten Zeichen.

Die Wiederholung dieser glänzenden russischen Komödie, die kurz vor Saison-Schluss neuinszeniert worden war, stand unter guten Zeichen.

Die Wiederholung dieser glänzenden russischen Komödie, die kurz vor Saison-Schluss neuinszeniert worden war, stand unter guten Zeichen.

Die Wiederholung dieser glänzenden russischen Komödie, die kurz vor Saison-Schluss neuinszeniert worden war, stand unter guten Zeichen.

Die Wiederholung dieser glänzenden russischen Komödie, die kurz vor Saison-Schluss neuinszeniert worden war, stand unter guten Zeichen.

Die Wiederholung dieser glänzenden russischen Komödie, die kurz vor Saison-Schluss neuinszeniert worden war, stand unter guten Zeichen.

Die Wiederholung dieser glänzenden russischen Komödie, die kurz vor Saison-Schluss neuinszeniert worden war, stand unter guten Zeichen.

Der Paratise ist in Karlsruhe, ein Studium etwiger Glückseligkeit, gefanden. Die Teilung des menschlichen Bewusstseins demonstriert ein Fall von Schizophrenie. Eine Anglistin ist ein bedauerlicher Fall, in dem ein scheinbar glücklich (Hilang) zu einer dauernden Angst sich geformt haben. Der letzte Fall zeigt einen jungen Mann, der sich als Frau fühlt (Feminismus), und vor allen Dingen jede Gelegenheit benutzt, sich als Frau anzuziehen (Transvestitismus).

Das Hotel und Weinwirtschaft zur „Alten Post“ am Obelplatz bei der neuen Gewerbeschule hat seinen Besitzer gewechselt. Aus diesem Anlaß finden in den neu renovierten Lokalitäten verschiedene Veranstaltungen heute Samstag und morgen Sonntag, worüber ein Inserat in dieser Nummer das Nähere besagt.

75jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr. Die aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am Samstag des Jubiläumstages am Sonntag, den 17. September, in den Sälen der Städtischen Festhalle eine Abendunterhaltung mit Ball statt.

75jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr. Die aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am Samstag des Jubiläumstages am Sonntag, den 17. September, in den Sälen der Städtischen Festhalle eine Abendunterhaltung mit Ball statt.

75jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr. Die aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am Samstag des Jubiläumstages am Sonntag, den 17. September, in den Sälen der Städtischen Festhalle eine Abendunterhaltung mit Ball statt.

75jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr. Die aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am Samstag des Jubiläumstages am Sonntag, den 17. September, in den Sälen der Städtischen Festhalle eine Abendunterhaltung mit Ball statt.

75jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr. Die aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am Samstag des Jubiläumstages am Sonntag, den 17. September, in den Sälen der Städtischen Festhalle eine Abendunterhaltung mit Ball statt.

75jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr. Die aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am Samstag des Jubiläumstages am Sonntag, den 17. September, in den Sälen der Städtischen Festhalle eine Abendunterhaltung mit Ball statt.

75jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr. Die aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am Samstag des Jubiläumstages am Sonntag, den 17. September, in den Sälen der Städtischen Festhalle eine Abendunterhaltung mit Ball statt.

75jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr. Die aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am Samstag des Jubiläumstages am Sonntag, den 17. September, in den Sälen der Städtischen Festhalle eine Abendunterhaltung mit Ball statt.

75jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr. Die aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am Samstag des Jubiläumstages am Sonntag, den 17. September, in den Sälen der Städtischen Festhalle eine Abendunterhaltung mit Ball statt.

75jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr. Die aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am Samstag des Jubiläumstages am Sonntag, den 17. September, in den Sälen der Städtischen Festhalle eine Abendunterhaltung mit Ball statt.

75jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr. Die aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am Samstag des Jubiläumstages am Sonntag, den 17. September, in den Sälen der Städtischen Festhalle eine Abendunterhaltung mit Ball statt.

75jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr. Die aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am Samstag des Jubiläumstages am Sonntag, den 17. September, in den Sälen der Städtischen Festhalle eine Abendunterhaltung mit Ball statt.

75jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr. Die aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am Samstag des Jubiläumstages am Sonntag, den 17. September, in den Sälen der Städtischen Festhalle eine Abendunterhaltung mit Ball statt.

75jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr. Die aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am Samstag des Jubiläumstages am Sonntag, den 17. September, in den Sälen der Städtischen Festhalle eine Abendunterhaltung mit Ball statt.

75jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr. Die aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am Samstag des Jubiläumstages am Sonntag, den 17. September, in den Sälen der Städtischen Festhalle eine Abendunterhaltung mit Ball statt.

75jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr. Die aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am Samstag des Jubiläumstages am Sonntag, den 17. September, in den Sälen der Städtischen Festhalle eine Abendunterhaltung mit Ball statt.

75jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr. Die aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am Samstag des Jubiläumstages am Sonntag, den 17. September, in den Sälen der Städtischen Festhalle eine Abendunterhaltung mit Ball statt.

75jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr. Die aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am Samstag des Jubiläumstages am Sonntag, den 17. September, in den Sälen der Städtischen Festhalle eine Abendunterhaltung mit Ball statt.

75jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr. Die aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am Samstag des Jubiläumstages am Sonntag, den 17. September, in den Sälen der Städtischen Festhalle eine Abendunterhaltung mit Ball statt.

75jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr. Die aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am Samstag des Jubiläumstages am Sonntag, den 17. September, in den Sälen der Städtischen Festhalle eine Abendunterhaltung mit Ball statt.

75jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr. Die aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am Samstag des Jubiläumstages am Sonntag, den 17. September, in den Sälen der Städtischen Festhalle eine Abendunterhaltung mit Ball statt.

75jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr. Die aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am Samstag des Jubiläumstages am Sonntag, den 17. September, in den Sälen der Städtischen Festhalle eine Abendunterhaltung mit Ball statt.

75jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr. Die aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am Samstag des Jubiläumstages am Sonntag, den 17. September, in den Sälen der Städtischen Festhalle eine Abendunterhaltung mit Ball statt.

75jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr. Die aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am Samstag des Jubiläumstages am Sonntag, den 17. September, in den Sälen der Städtischen Festhalle eine Abendunterhaltung mit Ball statt.

75jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr. Die aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am Samstag des Jubiläumstages am Sonntag, den 17. September, in den Sälen der Städtischen Festhalle eine Abendunterhaltung mit Ball statt.

75jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr. Die aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am Samstag des Jubiläumstages am Sonntag, den 17. September, in den Sälen der Städtischen Festhalle eine Abendunterhaltung mit Ball statt.

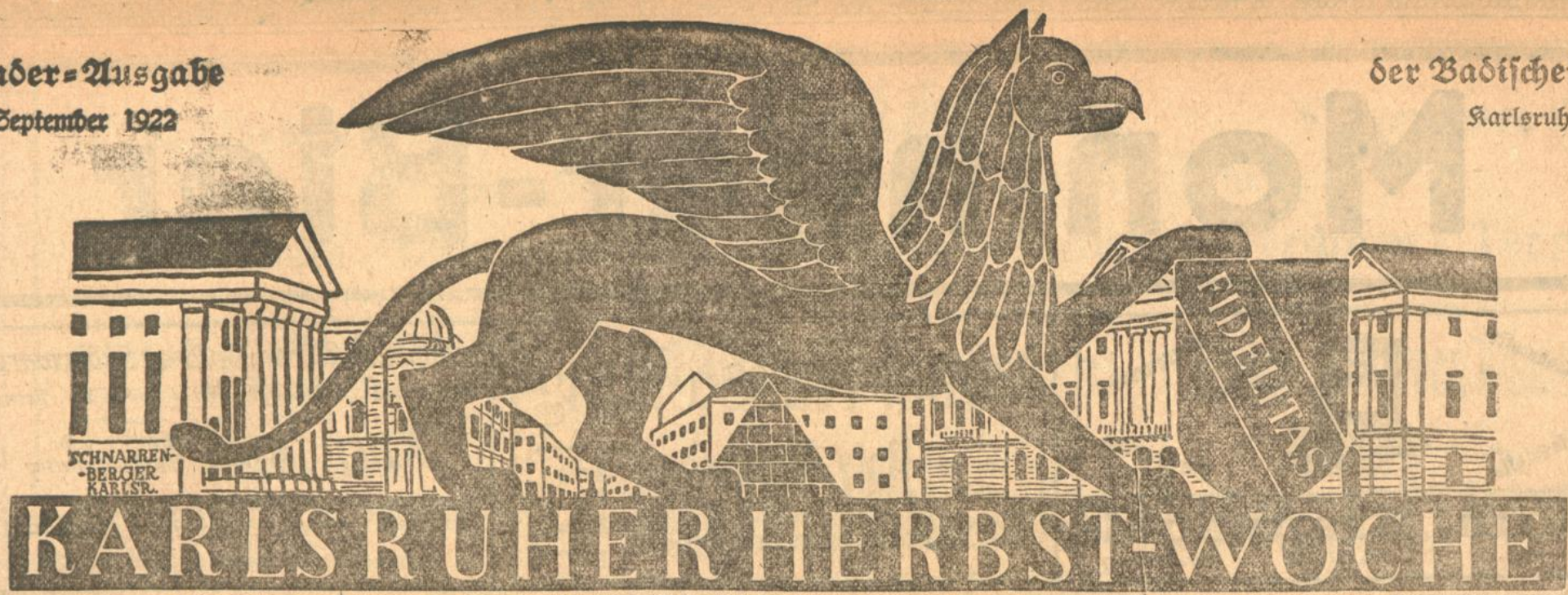
75jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr. Die aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am Samstag des Jubiläumstages am Sonntag, den 17. September, in den Sälen der Städtischen Festhalle eine Abendunterhaltung mit Ball statt.

75jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr. Die aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am Samstag des Jubiläumstages am Sonntag, den 17. September, in den Sälen der Städtischen Festhalle eine Abendunterhaltung mit Ball statt.

75jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr. Die aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am Samstag des Jubiläumstages am Sonntag, den 17. September, in den Sälen der Städtischen Festhalle eine Abendunterhaltung mit Ball statt.

MERKER'S Löwenkopf Seifenpulver. Hersteller: Otto Merker, Weidenbrunn a. N. Bei Kopf-schmerz / Afrovanille. Rasch und sicher wirksam. Erhältlich in Apotheken.

Pfeil-Spar Vermindert Ihre Gasrechnung. Spar-Glühkörper Marke «Pfeil» sparen laut technischer Untersuchung 25% Gas.



KARLSRUHER HERBST-WOCHE

Ausstellungseröffnung im Badischen Kunstverein.

Der Badische Kunstverein hat nun auch seine Ausstellungsräume geöffnet für die diesjährige Herbstwoche. Es sind Werke von etwa hundert Künstlern gezeigt, die nur hier in Karlsruhe tätig sind. Das von der Jury der einzelnen Korporationen gewählte Prinzip der äußeren Anordnung scheint nicht gerade das denkbar beste zu sein. Es kommt dadurch für das Auge wohl ein besserer Eindruck zustande, aber man erhält kein einheitliches Bild von den Künstlern selbst. Und in einem kleinen Raum hat man es unternommen, die „modernere“ Jugend zusammenzuhängen, was sehr erfreulich ist, wenn auch hier manches darunter ist, was nicht dazu gehört, und anderes wieder irgendwo hin zerstreut ist, wohin es nicht gehört.

Diese Kritik an der äußeren Anordnung will nicht heißen, daß man nicht bemüht war, eine gute Auswahl zu treffen. Die Auswahl ist, bis auf wenige ganz und gar unwesentliche Stücke, sehr geschmackvoll und anerkennenswert. Nur macht sich auch hier die ewige Kalamität bemerkbar, daß man eine große Anzahl der ausschlaggebenden Künstler nicht beigebracht hat. So erhält man nie ein Bild, das dem Geist-Charakter unserer Herbstwoche ganz entspräche.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen Werke von Prof. S. A. Bühler, Erwin Pfefferle und Prof. Dr. L. Dill. Die drei Werke von Prof. Bühler schließen sich der größeren Ausstellung im Kunsthaus Sebald an. Die ganz aus dem Gefühl herausströmende Mystik sucht die Allegorie oder die Idylle und wirkt selbst in der Landschaft wesentlich dekorativ. Die Farbgebung Bühlers deckt sich ganz mit dem kosmischen Bewußtsein seiner Bilder; die Farbe selbst wird symbolisch, nicht nur das Motiv. Dies zeigt uns besonders das Bild „Mutter Erde“. Ganz im anderen Sinne und doch mit einem starken Zug ins Kosmische sind die Farben der drei Landschaftsbilder Pfefferles. (Das eine ist zwar ein Stillleben mit einer Landschaft im Hintergrund.) Die Berge jaden in die Lüfte

mit einem merkwürdigen Weiß und Blau, man hat das Gefühl, daß sie sich in den Horizont stoßen wollen. Was bei Bühler mystisch gedämpft ist, ist hier in den Raum hinaus gehoben. Es ist der Gegensatz zweier kosmischer Weltgefühle. Die drei Landschaften von Prof. Dill endlich sind ganz in ein Grau und Braun getaucht, herblich und nebelig, wie ja auch ein Bild „Nebel auf der Amper“ heißt.

In einem anderen Sinne im Mittelpunkt steht der Raum mit den jüngeren, wenn auch durchaus nicht ins Extreme gerichteten Künstlern. Was uns hier überrascht, ist das ungemein starke Farbgefühl jedes Einzelnen. Hier ist die Farbe zum zentralen Erlebnis geworden. Man sieht deutlich, daß der Expressionismus nicht tot ist. Dabei kann es sich nicht um posthume Zeugnisse seiner Hilfbildenden Kraft handeln, sondern um etwas ungemein Gegenwärtiges, Vitales. Ein Zeichen, daß er lebt. Es mögen so und soviel Messereien schon lange in Vergessenheit gesunken sein, was an ihm einmalig ist, wird immer leben. Nicht zuletzt ist es das Mittel der absoluten Farbe, wie wir es auch hier wieder sehen.

Man vergleiche hier die Werke von Herbert Keller, Josefina Schaller, Rolf Lang, Carl Heinrich Zimmermann und Martha Kropf. Von allen strömt eine ungemaine Intensität des Farbensensiblen aus. Herbert Keller gibt Alt und Halbalt mit einem eigenartigen Rot, Josefina Schaller eine Bodenseelandschaft voller singender Farben, auch Martha Kropf gibt Landschaften mit starkem Farbgefühl. Rolf Lang zeigt ein Damenbildnis mit lehmigen Farben nach der Art Pechsteins und Zimmermann zeigt einen „Liegenden Alt“, pastos und voller Eigenart der Farbe.

Was sonst noch gezeigt wird, verdient durchaus Beachtung, hat aber weniger den Reiz des Erlebnis. Die Intensifizierung des modernen Kunstempfindens liegt doch schließlich darin, daß wir von dem optischen Gehalt weitergerückt sind zur erlebnishaften Expression. Immerhin ist eine Kunst nicht von der Hand zu weisen, die mit den guten Mitteln des künstlerischen Handwerks gebildet ist und dem bloßen Auge seine Freude bietet. Darunter fallen alle die großen und kleineren Landschaften, die

frisch hereinbrechen und ein Stück unmittelbarer Natur zeigen. Es sind Arbeiten von Ravenstein und Wilhelm Nagel, Winkler und Gebhart und alle die vielen, die nur in einer breiteren Darlegung ausführlicher genannt und behandelt werden könnten.

Unter den gezeigten Skulpturen fallen die Krippe-Gruppen von Carl Vocke, die Majoliken von Otto Schneider — „Suzanne im Bade“ und „Verlorener Sohn“ — und der Kain aus Gips von Luise Böniger auf.

Im ganzen kann noch einmal gesagt werden, daß die Ausstellung durchaus den guten Willen verrät, einen Ueberblick über das in Karlsruhe tätige Kunstschaffen zu geben und sich so den anderen Kunstausstellungen als wirkungsvolle Ergänzung anschließt.

Ausstellung im Landesgewerbeamt.

Das Badische Landesgewerbeamt übergab dieser Tage anlässlich der diesjährigen Karlsruher Herbstwoche im Vorraum der Landesgewerbehalle eine Zusammenstellung von alten Handwerks- und Kunsterrinnerungen der öffentlichen Besichtigung zu den üblichen Besuchszeiten. (Dienstag bis Freitag von 10—12 und 2—4 Uhr, Samstag von 10—12 Uhr und Sonntag von 11—1 Uhr, Montag geschlossen.) Zur Sammlung feuerten auf Ansuchen des Landesgewerbeamts das Bad. Generallandesarchiv, die Städt. Archive und Museen in Baden-Baden, Bienen, Freiburg, Heidelberg, Konstanz, Donaueschingen, Offenburg und Wertheim, Herr Oberst a. D. Melchior-Karlsruhe, sowie eine größere Anzahl von Privaten in dankenswerter Weise bei, so daß die Absicht des Landesgewerbeamts, den Sinn zu wecken für Geschmack und liebevolle Ausgestaltung aller noch im Handwerk, in Fachverbänden, Innungen und dergl. gedrücklichen äußeren Zeichen, wie Siegel und Stempel, Meister- und Gesellenbriefe und andere Urkunden, Bücher und Mappen, Schreine und Fahnen oder Banner, Innungs- und Zunftzeichen, immerhin erreicht sein dürfte.

Backpulver

Puddingpulver, Cremepulver, Edelpuddingpulver, Vanille-Saucenpulver, Schokoladenspeise, Rote Grütze, Back-Essenzen, Hafermehl, Haferflocken, Sinin (ff. Speisepuder), Eispulver, Pfefferminztabletten, Vanillin-Zucker, Speisewürze etc.

Die Qualitätsmarke



hell und dunkel
überall bestens eingeführt.

Liköre

Para-Likör, Cherry Brandy, Wiwat (altpreuß. Magenlikör), Weinbrand, Curaçao orange, Schwedenpunsch, Kümmel usw.
von unübertroffener Güte
SINNER A.-G., Karlsruhe-Grünwinkel i. B.

Germania-Hotel Karlsruhe.

Veranstaltungen während der Herbstwoche:
Täglich von 7^{1/2} Uhr ab **TANZ-KONZERTE**
Vorführung moderner Tanzkunst. — 2 Kapellen.
Samstag, den 16. September u. Samstag, den 23. September
Je 6 Preise **TANZ-TURNIERE** Je 6 Preise
Einzelungsliste l. bewerbende Paare h. Portier.
Nach dem Rennen am Sonntag, den 24. September
SOUPER mit anschließendem **BALL**
Tanzleitung während der ganzen Herbstwoche
W. Graf zu Münster.
Für 16, 23 u. 24. Sept. sind Platzkarten erforderl., b. Portier erhältlich.
Gesellschaftsanzug. Hoch. Sitzier.

BILANZEN REVISIONEN

OBERRHEINISCHE TREUHAND-A.-G.
KARLSTR. 13 KARLSRUHE TEL. 2617.



Juwelier Widmann,

Kaiserstrasse 114.

Juwelen, Gold- und Silber-Waren.
Eigene Werkstätte für sämtliche
Goldschmiede-Arbeiten.

Ankauf von altem Gold, Silber und Steinen.

Unterröcke, Jumpers, Blusen, Strickjacken
Einfache und elegante Leibwäsche, Morgenröcke.
Bett- u. Tischwäsche, Taschentücher, Trikotagen
Uebernahme von Wäsche-Ausstattungen.

Wäsche- und Blusenhaus
Geschwister Baer
37 Waldstraße 37
Telephon 579.



Grammophon-Parlophon

Apparate mit Feder und elektr. Antrieb u. Platten

Marek Weber, die Tanzplatte der eleganten Welt
Fritz Müller, Musikalienhandlung
Kaiserstrasse Ecke Waldstrasse.

Areß & Co., Karlsruhe

Inhaber: Arthur Fackler

Gummi-Warenhaus :: Krankenpflege-
Artikel :: Linoleum :: Wachstuche
Kaiserstrasse 215 — Telefon 219 — Postscheck: Karlsruhe Nr. 6875
GROSSVERKAUF :: KLEINVERKAUF.

Trikotagen
Strumpfwaren

Kunstwerkstätte weibl. Handarbeiten
Sehenswerte Ausstellungsräume.

Wollwaren, Wäsche
Baby-Ausstattungen

Kaiserstraße 153

RUDOLF VIESER

Fernsprecher 740

Moninger-Bier

Damenstoffe Herrenstoffe
Seidenstoffe Bwollwaren



Wilh. Braunagel
Herrenstr. 7 KARLSRUHE Herrenstr. 7

Möbel-Ausstellung

Erstklassige Holz-Gutmann Streng
Qualitäts- Möbel. reelle
109 Kaiserstrasse 109 Bedienung

Juwelen, Uhren, Gold- u. Silberwaren
Trauringe Eigene Reparaturwerkstätte Bestecke

Karl Jock Juwelier und
Uhrmachermeister

Karlsruhe Kaiserstrasse 141 Telefon 1978
Kaiserstrasse 179

Ankauf von Juwelen, alt Gold und Silber.

Modewerkstätten

Emmy Schoch

Herrenstr. 11 Tel. 633

Kleider · Mäntel · Kostüme
persönlichen Stils für kultivierten Geschmack.
In unseren
eigenen Modellen
pflegen wir aparte Wirkungen bei feinsten maß-
handwerklicher Ausfertigung.

Vertreten auf der Gewerbeschau München, Halle IV.

Wie abgebrochen erscheint um die Mitte des vorigen Jahr-
hunderts mit eintretender Nüchternheit im Wirtschaftsleben
jedes Streben nach originaler Auffassung irgend eines in frühe-
ren Zeiten als Sonderstück durchgebildeten Gegenstandes des
täglichen Gebrauchs oder selbst auch von Stücken, die nur bei
besonderen Anlässen zur Verwendung gelangten oder ein Ab-
zeichen bildeten.

Nicht allein die Kunst oder der Obermeister führten ihre
eigenen mit Stolzgefühl und Stolz auf ihre Rechte und ihr Wir-
ken ausgebildeten Siegel, sondern auch der einzelne Handwerks-
meister dokumentierte voll persönlichen und demokratischen Stol-
zes sein eigen Ich durch oft mit Hauswappen oder Marke, und
oft auch mit einem durch Schildhalter (Löwenpaar, wilde Män-
ner, Bäume etc.) flankierten Monogramm auf seinem Siegel.
Mit welcher feinem Geschmack die Kapselsiegel in ihren zierlich
gedrehten Hüllen ausgebildet, mit welcher erlesenen Farben-
sinn und künstlerischem Gefühl durch den Bandwirker oder Foto-
mentier die Schnüre und Bänder an den alten Urkunden durch-
geführt; jedes ein kleines Kunstwerk und Original für sich! Auch
die Papierfalten der geprägten oder geschlagenen Stempel
zeigen die Freude an verschiedenartigster Auffassung und Aus-
gestaltung.

Welch hochstehende schriftkünstlerische Hinterlassenschaft be-
deuten die auf Handblättern gedruckten, feinstgestochenen oder auf
Vergament geschriebenen, gezeichneten und gemalten Urkunden:
„Kundschäften“, Geleit-, Zunft-, Lehr- und Meisterbriefe, die
alle feinsten Stilnuanzierungen aus der Zeit ihrer Entstehung
erkennen lassen und dauernd bewundernswerte Zeitdokumente
bedeuten. Wie arg im Argen liegt doch leider noch immer die
Schriftkunst in heutiger Zeit und wie verhältnismäßig wenig
strebt man nach derartiger Ausdrucksform vielfach, weil man
nicht daran denkt, es für überflüssig hält und oft wohl auch die
Aufwendungen hierfür scheut.

Neben den Urkunden bewundern wir einen z. B. auch nur
für ein bloßes Einschreibebuch zuwandernder Gesellen schön aus-
gestatteten Einband in reicher Prägung u. Leder Ausführung aus
Freiburg und erfreuen uns an den geschmackvollen und prächtig
gearbeiteten Zunftbüchern der Karlsruher Glaser- und Drechsler-
zunft. Die ausgestellten, neueren Urkunden, Lehrbriefe und dergl.
lassen wohl ohne weiteres erkennen, wie nötig das Aufgeben
der bisher noch üblichen Stempel, Vorbrude und dergl. ist, nicht
allein um damit die Wichtigkeit und Würde, sowie die Höher-
bewertung derartiger früherer Zeichen und Beschäftigungen zu
zeigen, sondern um auch die Freude an derartigen Stücken zu
heben und um zugleich auch durch entsprechende Aufträge be-
fähigten Kräften erwünschte Arbeit zuzuführen.

Wenn wir an die Schaufensterauslagen von Vereins-
abzeichen, Vereinsfahnen und dergl. denken, so erkennen wir
beim Anblick der verhältnismäßig nicht allzureichen Auswahl
von gestickten und gemalten Zunftfahnen, geschmitten, geschmie-
deten, ausgehessenen und bemalten Zunftzeichen mit ihrem
reichen Band-, Schur- und Quasten Schmuck sowohl den früheren
Hochstand derartiger Kunstausfertigung, als auch den damaligen

Elise Ottmann

Damen-Putz

Karlsruhe i. B., Werderplatz
(Südstadt)

empfiehlt ihre
Neuheiten
für Herbst und Winter.

B. u. H. Baer
Kaiserstrasse 233
Fernruf 748

Eleganteste Damenhüte
Aparte flotte einfache Hüte.

Nähmaschinen- **Excella**
Haus **HAID & NEU**
Mühlburger Tor KARLSRUHE
Ecke Westendstr.
Besichtigen Sie bitte FEINMECHANIK unsere Schaufenster.
Millionen im Gebrauch.

SPEZIAL-SPORTHaus

ersten Ranges

Karlsruhe (Baden) Durlach
Kaiserstr. 174 Hauptstraße 30
Telefon 5218 Bruchsal
Schloßstraße 2



KUNSTHAUS SEBALD

KARLSRUHE, WALDSTRASSE 30
KOLLEKTIV-AUSSTELLUNG
PROF. HANS ADOLF BÜHLER
FERNER:
KERAMIK-GRAPHIK-BÜCHER.

JOSEPH MEESS

Gegr. 1857 :: Erbprinzenstr. 29 :: Telef. 1222

Spezialgeschäft in
Beleuchtungskörpern jeder Art
Küchen- u. Haushaltungs-Artikel.

Dauerwäsche

weiß und farbig, in allen
Formen und Weiten, mit
la. Stoffeinlage, kalt ab-
waschbar, sowie

**Schirme, Stöcke, Hosenträger,
Krawatten, Manschettenknöpfe**
und sämtliche Herren-Modartikel empfiehlt

Dauerwäsche-Spezialgeschäft und Herren-Modartikel
Andr. Weinig jr.
KARLSRUHE Kaiserstraße 40
Telephon 5476
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Internationales Speditionshaus

Walter Hochhäuser & Co.

Kaiserstraße Nr. 172 Karlsruhe i. B. Tel. 1047 u. 5693

Sammelladungen
Spedition / Schifffahrt / Lagerung
Versicherung

— Eigener Lastkraftwagenverkehr —

Herrenkleiderstoffe
Damenkleiderstoffe
Weißwaren
Schlafdecken

Arthur Baer, Kaiserstr. 133
eine Treppe hoch, Eingang Kreuzstraße

Eigene Herstellung
Ansicht jederzeit.



Franz ZERR
KARLSRUHE
Wilhelmstraße 63
Telephon 1452.

„Zerro-Rad“

WEISSWAREN

für
Bett-, Leib- und Tischwäsche
in bekannten Qualitäten

Spezial-Etagengeschäft f. Stoffe
HEINRICH HILBERG
Augustastrasse Nr. 7
Strassenbahnhaltestelle Mathustr.

Leipheimer & Mende

Spezial-Geschäft für Stoffe.

Karlsruhe i. B.

W. Boländer

Kaiserstrasse 121

Spezialhaus für Bekleidung und Ausstattung

Kleiderstoffe / Damenkonfektion / Aussteuerartikel / Gardinen / Teppiche

ADOLF PFEIFFER

Mannheim KARLSRUHE Ludwigshafen
Lammstrasse 6 Fernruf 4988 Karl-Friedrichstr. 19

**Präzisions-
Werkzeuge u. Werkzeugmaschinen**
für rationelle
Metall-, Blech- und Holzbearbeitung

MÖBEL-Ausstellung
Ecke Kaiser- u. Douglasstr. (Hauptpost)

Besichtigen Sie unsere Ausstellung
und urteilen Sie

Hauptgeschäft: **KARRER**
Philippstraße 19

Damen- u. Herren-Kleiderstoffe

in großer Auswahl zu
billigsten Preisen empfiehlt

Carl Büchle
Erbprinzenstraße 28, am Ludwigsplatz.



Flaschenwein

von vorzüglicher Qualität
zu billigsten Tagespreisen.

Stolz der jeweiligen Handwerksgruppen — jedes Handwerk war für seine Handwerksangehörigen das Hüchste, war ihre Krone und Stärke (Löwen) zugleich — und fühlen mit Behmut die damalige gewisse Poesie, welche im Leben des Handwerkers diesen über das tägliche Nur-Schaffen hinausgehob und ihm die Freude in sein Arbeiten hineinwirkte. Wir erkennen aber vor allem auch, wie außerordentlich notwendig es ist, daß die besetzten Stellen immer weiter für die Hebung eines guten Geschmacks, künstlerischen Empfindens und Gefühls, auch auf den bisher kritisch noch zu wenig beachteten Gebieten der Posamentiererei, Kunststickerie und Fadenmalerei dringlichst sorgen müssen.

Die nicht unbedeutende Rolle, welche das alte Handwerk in seinen zusammengeschlossenen Gruppen von Innungen oder Zünften im früheren kirchlichen Leben spielte, konnte leider mangels an Zunftbetzen, Professionsstangen mit Zunftbetzen und dergl. nicht vorgeführt werden und ebenso werden Zunfttrüge, Kammern, Handwerkertrachten, Darstellungen von Zunftstufen und dergl. von Kennern leider vernichtet werden.

Eine Zusammenstellung von neueren Zunftstücken der hiesigen, vor 33 Jahren gegründeten Kunstgewerbler-Zunft „Arche“ zeigt jedenfalls, daß unser heutiges Streben nach Hebung der Handwerkskunst auf den erwähnten Gebieten von der Arche schon damals erkannt war und läßt uns wünschen, daß sie allenfalls im Handwerk und auch sonst Nachahmung findet.

Die Technologischen Sammlungen des Forschungsinstituts haben anlässlich der Herbstwoche eine weitere Ergänzung erfahren durch graphische Darstellungen von Kraftflüssen bei Kraftmaschinen, Kraftübertragung und Arbeitsmaschinen für Handwerksbetriebe, speziell für das Bädereigewerbe. Ein graphisch dargestellter Vergleich zwischen einem wirtschaftlich und unwirtschaftlich geführten Bädereibetrieb, Darstellung des Einflusses des Wassergehalts auf die Teigausbente, sowie Aufzeichnungen der unproduktiven Zeiten bei gutem und schlechtem Geschäftsbetrieb tragen zur weiteren Vervollständigung der Sammlungen Tabellen und zur Aufklärung bei. Ferner wird eine graphische Kostenberechnung zwischen autogenem und elektrischem Schweißen mit praktischen Ausführungsbeispielen von autogen geschweißten Schwarz- und Aluminiumblechen gezeigt.

Ein von Kaisermeister Baier in Karlsruhe erfundener und ausgeführter Apparat zur Ausbesserung von Fagdauben läßt die zweifellosen Vorteile seiner Erfindung erkennen, die er zu verkaufen beabsichtigt.

Die Karlsruher Geschäftsstelle des Ago-Bundes führt an Hand von Halbfertig- und Fertigfabrikaten, sowie durch Ausstellung von Pressmaschinen und chemischen Anfertigungstoffen die neuesten, nagel- und nahtlose Anfertigung von Schuhwaren nach dem Ago-System vor.

Der schwerkriegsbeschädigte, frühere Glasmaler Könninger-Karlsruhe versucht die alte Volkskunst der Hinterglasmalerei durch eine größere Anzahl seiner Arbeiten wieder mehr in Aufnahme zu bringen und verdient hierbei Beachtung und Unterstützung.

Die Ausstellung bleibt bis einschl. 24. September geöffnet.

Confektionshaus Hirschen
Stuttgart

Heute Samstag
Eröffnung

Karlsruhe

Telephon **95 Kaiserstr. 95** — Ecke —
— 656 — Kronenstr.

Erstklassiges Spezialgeschäft
für Herren- u. Knabenkleidung



Erstes und größtes
Spezial-Geschäft in

Kinderwagen,
Korbwaren u.
Korb-Möbel.

J. Heß
Kaiserstr. 123

Prompter Versand
nach auswärts.



Fahrräder
Nähmaschinen
Herdlager

Karl Ehrfeld Erbprinzenstr. 1
(Rondellplatz).

Möbelhaus

Maier Weinheimer
Karlsruhe

Nur Kronenstrasse 32.
Auf Strasse u. Hausnummer achten.

Chr. Dosenbach-Schäfer
Damenputz - Herrenstraße 20



zeigt den
Eingang der Neuheiten
für Herbst und Winter an.



Regenmäntel, Gummimäntel,
Lederhüte

Sporthaus Freundlieb
Karlsruhe i. B.

J. Chimowitz, Karlstr. 20
Telephon 4679.

empfiehlt in grosser Aus-
wahl zu günstigsten Preisen

Anzugstoffe und Mantelstoffe

Lagerbesuch lohnend.

Schrank-Koffer
Kohrplatten-Koffer, Vulkanfibre-Koffer
Damentaschen, Besuchstaschen

B. Klotter Nachfolger
Spezialgeschäft für Reiseartikel u. Lederwaren
Kronenstrasse 25 Karlsruhe Telefon 2618

B. SEEGMÜLLER
jetzt Erbprinzenstrasse 22.

Atelier für künstlerische Frauen-
Kleider - Jackenkleider - Mäntel.

Umarbeiten von Pelz-Mänteln.
Telephon 4203.

Hermann Bieler
Kaiserstrasse 223
westlich der
Hauptpost, zw.
Douglas- und
Hirschstraße.

Puppen- und Puppen-Artikel
Erste Karlsruher Puppen-Klinik
Reparatur aller beschädigten Puppen
Haararbeiten-Anfertigung
Spezialität: Puppen-Frisuren.

3

besondere Eigenschaften

sollen Sie veranlassen, unseren Etagenverkauf
als Einkaufsquelle für
Echte Offenbacher Lederwaren zu benutzen.

Warum

sagen wir Ihnen nebenstehend!

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb

Karlsruhe, nur Kaiserstraße 203, 1 Treppe hoch.

Wir führen nur die
besten Qualitäten
in vielen Formen und Aus-
führungen, sowohl in einfacher,
als in allerfeinster Art.

Unsere billigen Preise erklären sich
da die Ware
ohne Zwischenhandel
direkt an den Verbraucher
im Einzelnen abgegeben wird.

Unsere enorme Auswahl bürgt
Ihnen dafür, daß Sie das
Richtige
finden.

Tagung der mittleren Post- und Telegraphenbeamten.

An dem vom 11. bis 13. September in Berlin abgehaltenen 35. Verbandstag des Verbandes Deutscher Post- und Telegraphenbeamten nahmen neben den rund 100 Vertretern aus allen Teilen Deutschlands und den aus Danzig abgeordnete Reichstags- und Landtagsabgeordnete, vom Reichspostministerium Staatssekretär Teufel und Oberpostrat Siegel sowie Vertreter der Fachverbände der Beamten des höheren, weiblichen und unteren Dienstes, des Deutschen Beamtenbundes und des Beamten-Wirtschaftsbundes teil. Schneider (Berlin) gab ein erschöpfendes Bild von der allgemeinen Lage der mittleren Postbeamten und von der Fülle der großen Probleme, vor die sich die Beamten in ihrem Kampfe um Selbsterhaltung usw. gestellt sieht. Ueber das neue Deutsche Beamtenrecht hielt der Verbandssyndikus Walter einen Vortrag, der die Forderungen der Beamten scharf herausstellte. Allgemein wurde die Notwendigkeit der wirtschaftlichen Gestaltung der Postverwaltung anerkannt, andererseits aber zu diesem Zwecke gefordert, daß das den mittleren Postbeamten, insbesondere aus der Postwärterlaufbahn, zugebilligte Unrecht gutgemacht werde; ohne diese Wiedergutmachung könne eine hingebende, freundliche Mitarbeit an dem Wiederaufbau nicht erwartet werden. Hinsichtlich der Abgabe von Postbeamten an andere Reichsverwaltungen wurde als Voraussetzung die Regelung ihrer personalpolitischen Verhältnisse, d. h. die Gleichstellung der Postbeamten mit den Supernumerarbeamten der anderen Verwaltungen bezeichnet. Darüber hinaus wurde gefordert, daß vor Abgabe von Beamten die übergroße Zahl von Beamten auf das geringste Maß verringert werde und daß auch höhere Postbeamte abgegeben werden. Im Sinne dieser Ausführungen nahm der Verbandstag eine Reihe von Entschlüssen und Anträgen an, von deren Durchführung die gesamten Betriebs- und Verwaltungsreformen bei der Postverwaltung wesentlich abhängen werden. In der Besoldungsfrage forderte der Verbandstag eine von der Arbeiterlohnpolitik völlig unabhängige Besoldungspolitik und eine zum Existenzminimum tatsächlich erforderliche höhere Bemessung der Bezüge nach dem System der gleitenden Gehaltsstufen. Auf dem Organisationsgebiete bekamte sich der Verbandstag einmütig zu dem Grundgedanken des Deutschen Beamtenbundes, Innenorganisatorisch wurden die gleichenden Besoldungsstufen und Erhöhung des Beitrags beschlossen. Einem Vergleichsentscheidungsantrag mit dem Postbeamtenbunde stimmte der Verbandstag nahezu einstimmig zu.

Die Tagung des Eisenacher Bundes.
Für öffentliche Versammlungen ist zwar die Zeit um 4 Uhr nachmittags keine günstige Stunde. Der Name des Professors D. Schaller übte am Donnerstag aber solche Anziehungskraft aus,

daß, als es 4 Uhr schlug, der Saal im Vereinshaus der Adlerstraße überfüllt war. Nach Verlesung des Schriftsatzes aus dem 2. Korintherbrief, Kap. 5, der von der Vergebung handelt, durch den Vorsitzenden, sprach Professor D. Schaller über „Christus, unser Verfühler“; er entfaltete in seinem Vortrag die ganze Paradoxie des Kreuzes. Besonders eindringlich war die Warnung des Redners, aus der Macht, aus dem Wissen, aus unserem Recht einen Götzen zu machen.

Die letzte Versammlung fand wieder in der Christuskirche statt, die ebenso wie am Vorabend von andächtigen Zuhörern gefüllt war. Mit Gesang, Gebet und Schriftlesung wurde begonnen. Dann hielt Professor D. Heinzelmann seinen Vortrag über „Christus, der Herr seiner Gemeinde“. Daß die Christusfrage auch eine Gegenwartsfrage ist, dafür ist die Schärfe, die unter der Christusheerjagd steht, Zeuge. Ohne die Gemeinde hätten wir kein Christusbild, deshalb muß auch von der Gemeinde die Rede sein. Freilich bietet die Gemeinde kein in allen Dingen erfreuliches Bild; der Weg zu Christus, auch von der Gemeinde aus, geht oft durch Argernisse. Dann wurden zwei Fragen erörtert: „Ist Christus wirklich der Herr? Und wie bewußt ist seine Herrschaft?“ Der Vortragende ließ die Zuhörer nachdenken, wie das Bekenntnis zum Herrn daraus entspringt, daß Christus die Not um Gott zu lösen gewillt und fähig ist. Nach dem Vortrag dankte der Vorsitzende, Konfirmandat D. Borner, dem Ganga. Kirchengemeinderat für die freundliche Ueberlassung der Christuskirche zu den beiden Abendversammlungen und dem Ortsauschuss für die Vorbereitung zur Konferenz. Eine Abendandacht, die der Inspektor des Vereins für innere Mission H. B. Krämer hielt, schloß die Tagung.

Turnen / Spiel / Sport.

Pst. Zu dem hervorragenden Sieg der Mannheimer Tennis-Mannschaft im Medenpokal wird uns noch geschrieben: Die Sportplätze des Leipziger Sportklubs, die größte und ideale deutsche Tennisanlage, war am vergangenen Sonntag die Stätte der Endspiele um Deutschlands höchste Trophäe im Mannschaftstennisport, den Medenpokal und das Medenpokalpokal. Vier starke Mannschaften hatten sich zur Vorschau qualifiziert. Bayern war vertreten durch die Mannschaft des Münchener Tennis-Verbands, Berlin durch die Mannschaft „Rot-Weiß“, das Rheinland durch den Pilsfelder Tennis-Club, und Baden durch den Mannheimer T.C. Mannheim mußte ohne den verletzten Dr. Buz antreten und entfaltete folgende Mannschaft: Klopfer - Oppenheimer - G. Fuhs (Karlsruhe) - Waldeck -

Er. Gauß - Herbert. Die Vorkampfrunde München-Mannheim wurde am Samstag mittig von Mannheim mit 6:3 Punkten gewonnen. Entscheidend war das bedeutende Uebergewicht der Mannheimer Spitzengruppe (Klopfer - Oppenheimer - Oppenheimer - Müller 6:3 6:4 - Fuhs - Fuhs 6:1 6:1 - Waldeck - Dr. Knorr 7:5 6:2) sowie die Ueberlegenheit der starken Doppelkombinationen Klopfer-Oppenheimer und Fuhs-Waldeck. Mannheim hatte sich damit für die Schlusrunde qualifiziert, für welche als Gegner am Sonntag die Pilsfelder Mannschaft feststand, der es gelungen war, die mit Erlaub für Frohheim spielenden Berliner 5:2 aus dem Felde zu schlagen. Der Sonntag-Nachmittag brachte dann vor zahlreicher Zuschauermenge unter lebhafter Anteilnahme die Schlusrunde Mannheim-Pilsfelder, welche von Mannheim mit 7:2 Punkten gewonnen wurde, was wiederum das ausgeglichene Können der Spitzengruppe zurückzuführen war. Besonders hervorzuheben ist zu werden verdient der Uebertragungssieg von Waldeck über Marcolby 2:6 7:5 7:5. Auffallend war wiederum die Ueberlegenheit der ausgezeichnet eingespilten Mannheimer Doppelpaare Klopfer-Oppenheimer erwählten sich des Paares Marcolby-Wenzel ohne Satzverlust und Fuhs-Waldeck, die Gewinner des Karlsruher Turniers überführten ein so starkes Paar wie Reuter-Poensgen gar mit 6:1 6:2. - Unfähig der Ueberreichung des Medenpokals und der goldenen Meden-Gedächtnis-Medaillen an die siegreiche Mannschaft wurden den Mannheimern lebhaft und herzliche Gratulationen dargebracht und tatsächlich ist es wohl der größte Erfolg, der auf tennissportlichem Gebiet bisher von Baden errungen wurde.

Die 1. Faustballmannschaft des Karlsruher Turnvereins 1846 war vom 9.-11. Sept. Gast des Turnvereins St. Kath. und beteiligte sich am Schachturnier dieses Vereins. Dem Schachturnier ging ein Faustballspiel der 1. Mannschaft des K.T.V. 46 gegen den Süddeutschen Turnverein St. Kath. und der 2. Mannschaft des Turnvereins St. Kath. gegen die 1. des T. Westlich voraus. Beim ersten Spiel wurden K.T.V. 46, beim zweiten Turnverein in St. Kath. 2:0 Sieger. Bei dem am Abend abgehaltenen Faustballturnier wurden die Karlsruher Spieler als Anerkennung und Zeichen der guten Beziehungen eine Anzahl von St. Kath. durch den ersten Vorstand Oberverwaltungssekretär Gbelle überreicht, für die Turnwart Hertwig unter Ueberreichung einer K.T.V. Medaille herzlich dankte.

Musik aus den Ständebüchern Karlsruhe.
Zehntes Heft. 14. Sept. Helmut 6 Monate 12 Tage alt, Vater Rich. Sankhäter, Postlebenswärter; Elisabeth Simmelbach, Witwe von Frz. Simmelbach, Kaufmann, 60 Jahre alt; Walter, 1 Monat 25 Tage alt, Vater Alois Kern, Fabr.-Arbeiter.

Badische Lichtspiele-Konzerthaus
HEUTE, Samstag abend 8 Uhr letzte Wiederholung
Film-Vortrag: 12836
„**Vom Jenseits der Seele**“ (Hypnose)
Vorverkauf: Musikalienhaus Müller, Ecke Kaiserstr. und Waldstr.
Jugendliche haben zu diesem Vortrag keinen Zutritt.

Karlsruher Herbstwoche 1922
Große Gartenbau- u. Obstausstellung
in der städtischen Ausstellungshalle bei der Festhalle
vom 9. bis 17. September 1922
veranstaltet vom **Gartenbau-Verein Karlsruhe.**
Eintrittspreis 10 Mark. (Sonntag, den 17. September: 5 Mark).
Geöffnet von 10 bis 6 Uhr. 12830

Öffentliche Eisenbahnversammlung.
Am Sonntag, den 17. Sept., vorm. 9 Uhr, findet im großen Festsaal Karlsruhe eine öffentliche Eisenbahner-Versammlung statt. Referenten: Menne und Scharlschwerdt aus Berlin.
Zu dem: Allgemeine Beamten- u. Gewerkschaftspolitik, sowie die letzte und zukünftige Eisenbahnerfragen.
Sämtliche Eisenbahner, ein- u. Staats- u. Kommunalbeamte haben Zutritt. - Freie Ausprache.
Ortsgruppe Karlsruhe
Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahn-Beamten und Arbeiter.
Festhalle Karlsruhe
Sonntag, 17. Septbr. 1922, nachm. 3 Uhr
Abschieds-Konzert
des Fröhlich'schen Sittl. Männer-Quartetts anlässlich der bevorsteh. Konzertreise durch die Vereinigten Staaten v. Nord-Amerika.
Mitwirkende: Fr. Ellsab. Neumann (Violine), Fr. Ellsab. Moritz (Klavier), die Harmonie-Kapelle, Leitung: Hugo Rudolph sowie sämtliche unter der Leitung des Chordirektors Heinz Fröhlich stehenden Männer-Gesangvereine (Gesamtstärke ca. 500 Sänger).
Eintrittskarten zu Mk. 30.-, 20.-, 15.-, aussehl. Steuer, in Karlsruhe bei Musikalienhdlg. Fritz Müller, Zigarrenhaus Pfeiffer (a. Marktplatz); in Durlach: Musikhaus Weiß, Hauptstr. und Zigarrengeschäft Grell, Hauptstraße und an der Tageskasse. 12859

Kaffee Odeon
Heute Samstag mittig 4 1/2 Uhr
Grosses Elite-Konzert
unter Leitung des Kapellmeisters **Hunyaczek.**
Abends 8 1/2 Uhr
I. Grosses Sonder-Konzert

Zum Rheingold
Waldhornstrasse 22.
Bekannt durch vorzügliche Weine und gute Küche.
Eig. Hausschlachtung. - Guter Mittagstisch. - Schrempf-Printz-Bier. 8790

Bad. Landestheater.
Samstag, den 16. Sept. 6 1/2 bis 10 Uhr. Mk. 70.-
Abonnement 1
Julius Cäsar.

Colosseum!! neues Varietés-Programm.
Ab HEUTE
Anfang 8 Uhr.
Sonntags 2 Vorstellungen, 4 und 8 Uhr.
STADTGARTEN
Sonntag, den 17. September 1922, nachm. von 7-7 Uhr:
KONZERT
Feuerwehrkapelle. Leitung: Otto Schotte.
Eintritt: Erwachsene 5 Mk., Kinder 2 Mk., Nichtabonnenten: Erwachsene 15 Mk., Kinder 4 Mk. (einschl. Lustbarkeitssteuer).
Vorverkauf: Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Germania und Stadtgarten-Schalterkassen.
Bei schlechtem Wetter fällt das Konzert aus. 12740

Schützen-Gesellschaft Karlsruhe
von 1721 e. V.
Jagdmässiges Kugelschiessen auf Wechselwild und Schrotschießen auf Waldkipphasen und Wurftauben
am Sonntag, den 17. und Montag, den 18. September 1922
im **Schützenhaus Karlsruhe.** 12778
Offen für alle Mitglieder des Deutschen Schützenbundes und des Badischen Bundes Deutscher Jäger, sowie für die diesen Korporationen angehörigen Kartelle.
Zutritt als Zuschauer ist Jedermann gestattet.
Eintritt für Nichtmitglieder 20 Mk.

Kirchweih Durlach-Aue
Sonntag, den 17. und Montag, den 18. ds. Mts., findet die Kirchweih in Durlach-Aue statt. 12818
Für gute Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.
Der Wirt-Verein: **Durlach-Aue.**
Bei nachfolgenden Mitgliedern findet an beiden Tagen bei sehr gut besetztem Orchester **Öffentliche Tanzbelustigung** statt.
in Aue:
K. Oehler, zum Waldhorn, J. Emmert, zum Blume, K. Strubel, zum Lamm, K. Wagner, zum roten Löwen, F. Wackershausen, z. Festhalle.

Personen-Auto
14/40, sechspl., offene Karosserie, mit elektrif. Antriebs-, fast neu, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 12787 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Holztonnen
zirka 200 Stück
100-120 kg fassend, in gutem Zustande, gegen Gebot sofort abzugeben. Anfragen an 12892
„**Menania**“, Chemische Fabrik, Eytel & Co., Kommanditgesellschaft, Ettlingerstr. 27, Tel. 5323-24.

Aldler = Auto
5/14, neu mit allen Zubehören, Eisenmann-Blech, 3-4-Sitzer, verkauft umkündelbar
Carl Weber, Kaufmann, Gengenbach.
Telefon Nr. 19. 8797a

Freiwillige Feuerwehr.
Aus Anlass des 75-jährigen Bestehens, Sonntag, den 17. September, abends 8 Uhr
Abend-Unterhaltung
mit **BALL**
im großen und kleinen Saale der Festhalle.
Eintrittskarten sind noch in beschränkter Zahl bei den Adjutanten Porz, Goldener Adler, und Schönherr, Kaiserstraße 47, zum Preise von 60 Mk. das Stück zu haben. An der Abendkasse werden Karten nur zum erhöhten Preise abgegeben.
Der Verwaltungsrat:
Heusser 19779 Schönherr.

Anlässlich der Uebernahme des Hotels und Weinrestaurants
Zur **„Alten Post“**
(Ecke Markgrafen- und Adlerstraße)
Schlachtfest
am Samstag, den 16. September, verbunden mit **Konzert und Gesangsvorträgen.**
Gute bürgerliche Küche und la Weine.
Um geeigneten Zuspruch bittet
Der Besitzer: **Ernst Biehl.**
Telephon 1249. 12798
Sonntag vormittag, ab 11 Uhr
KONZERT
abends ab 6 Uhr
Familien-Konzert.

Kapitalien
Beteiligung.
Zehnter bederrt. Geschäftsmann, ent. 40 J., sucht sich ein rentabl. Unternehmen m. ca. 150 bis 200 Mk. tätig zu beteiligen. Zuagschein mit Bescheinigung, Anzch. um 837724 an die Bad. Pr.
40-50 Tausend
v. einem Geschäftsmann aufzunehmen gel. gegen gute Sicherh. (W. L. H. u. H. 7812 a. d. Bad. Presse).
70-80000 Mk.
von Geschäftsmann geg. Sicherh. und Zins aufzunehmen gel. Ang. unter Nr. 837760 an die „Bad. Presse“ erbet.
Mk. 50000.-
a. L. Hypothek auf Grundst. d. 1. Jan. 1923 gef. Off. Angeb. erb. unt. 12408 an d. Bad. Presse.

Speisekartoffeln
zum Einfeuern.
Winterobst Mostobst
jedes Quantum, auch Waagenladungen liefert in la Qualität zum jetzigen Tagespreis.
Bestellungen nimmt entgegen
G. Schöpf,
Großhandlung. Telefon 2826.
Wager: Alter Personenbühnen, Friedrichstraße 7a.
Vorliebste Einkaufsanzeige für Behörden, Fabriken und Speiseanstalten.
Lieferung ins Haus. 12808

Fabrikations-Geschäft
mit Haus in Großhad. zu 2 1/2 Millionen zu verkaufen. Angebote von Selbstkäufer unter Nr. 12795 an die „Badische Presse“ erbeten.
Residenz-Lichtspiele
Waldstr. 30 Telefon 5111.
Samstag bis einschl. Dienstag
Praschnas Geheimnis.
6 Akte. 12801
In der Hauptrolle: Fern Andra.
„Chaplin hat den Dalles“.

Das ewige Feuer.

Roman von S. Richter.

(52. Fortsetzung.)

„Schadet nichts, Herr Haller, wir hier in den Niederlanden sind nicht so zart bejaet. Aber Spatz heisse, für ihr Schwesterchen wäre das schon etwas, und da sie ja in Deutschland nichts verloren hat —“

Ein strohgelbes Landmädchen trat aus dem Hause.

„Was ist, Antje?“

Das Mädchen kam rasch heran, daß ihre Holzschuhe klapperten.

„Der Telephon.“

„Schrecklich, dieses Telephon“, schalt das alte Fräulein, „aber mein Bruder tut es nicht anders. Da muß ich schon selbst einmal.“

„Anneliese sprang auf. „Kam ich Ihnen das nicht abnehmen?“

„Nein, Kind, ihr Holländisch ist ja ganz schön, aber dafür reicht es vielleicht doch noch nicht.“

„Darum habe ich gar nicht gedacht“, sagte Anneliese leinlaut. Gleich darauf kam Antje wieder aus dem Hause. „Der Herr hier mag an bei Telephon.“

„Nanu“, sagte Haller und sprang auf.

Nach einer Weile kam er mit Fräulein von Utrecht zurück.

„Im Haag ist ein Funkentelegramm der Admiralität aus London angekommen. Der Statthalter hat durch den englischen Gesandtschaftler funkeln lassen, daß ich sofort nach Tiflis fahren soll. Nun eilt, Schwesterchen.“

„Wann fährst du?“

Haller überlegte.

„Heute nach Rotterdam, dort Besprechung mit dem Baron, Abwicklung der letzten Geschäfte. Morgen abend.“

„Zu fahre mit“, sagte Anneliese entschlossen. „Aber die Pässe?“

„Wir reisen exterritorial. Die Fahrt geht mit dem Expresszug nach Konstantinopel, dort wartet eine Nacht auf uns, die uns nach Batum bringt.“

„Woher weißt du denn das alles schon?“

„Das Telegramm ist sehr ausführlich abgefaßt und sehr dringend. Da unten ist etwas nicht in Ordnung. Ich weiß doch nicht, Anneliese, ob ich dich jetzt schon mitnehmen soll.“

„Nun verdirb mir die Freude nicht. Was gesagt ist, das gilt. Nicht wahr, Fräulein von Utrecht, Sie halten es doch auch für richtig, wenn ich fahre?“

„Ich denke, wo Ihr Bruder ist, da wird es schon jemand geben, der Sie schützen kann, auch wenn es einmal nicht ganz ruhig im Lande ist. Außerdem ist ja auch mein Neffe noch da.“

Anneliese wurde dunkelrot.

„An ihn hatte ich gar nicht gedacht.“

„Wirdlich nicht?“

„Als Statthalter kann er sich doch nicht um jedes Einzelschicksal kümmern.“

„In dem Telegramm steht auch, daß der Baron sich von Tiflis wahrscheinlich nach Schloß Armeti begeben wird, um dort seine Verlobung mit der Fürstin Tscherschwendice zu feiern“, sagte Haller.

„Nach Armeti, Verlobung — was meinst denn du dazu, Ernstel?“

Haller zuckte die Achseln. „Ich habe das schon lange gefürchtet. Daß ich aber so rasch zurückkommen soll, scheint mir ein schlechtes Zeichen. Wenn alles glatt ginge, ließe man mich lieber in Europa.“

„Du magst sie auch nicht, nicht wahr, Ernstel?“

„Nein“, gestand Haller ehrlich. „Ich traue ihr nicht zu, daß sie den Baron liebt, er ist zu schade für sie.“

„Was wird der Statthalter sagen, wenn ich mitkomme?“

Haller lachte leise. „Darauf bin ich auch neugierig, vielleicht kommen wir noch zu einem recht vergnügten Verlobungsfest.“

Er stand auf. „Jetzt aber packen, Schwesterchen, mit dem nächsten Zug müssen wir fahren.“

Wenige Stunden später verließen sie die ruhige Bahnhofshalle in Rotterdam und gingen durch die Straßen nach dem Utrechtischen Geschäftshaus. In der Nähe des Hafens kam ihnen ein elegant gekleidetes Paar entgegen.

„Grüß Gott“, rief der Markgraf von Biacenza, „Dies Holland ist ein Dorf, man kommt nicht umeinander herum. Küß die Hand, gnäd' Frau, wohin, wenn die Frag' gestattet ist?“

„Ein Telegramm ruft mich plötzlich nach Tiflis zurück, ich bin hier, um die letzten Geschäfte abzuwickeln.“

„Nach Tiflis, da schau her. Wissen's, gerad heut hab ich meine Order in die internationale Kommission in Tiflis erhalten. Wann fahren Sie?“

„Morgen.“

„Sag man da Anschluß in Konstantinopel?“

„Ich schon“, lachte Haller, „die grusinische Statthalternacht quält sich jetzt bereits über das Schwarze Meer, um mich abzuholen. Es ist noch Platz da, Graf Biacenza, fahren Sie mit?“

Der Markgraf sah seine Frau zweifelnd an. „Wie is, Diefel, fährst mit?“

„Lieber Herr von Haller, noch zwei Tag, wissens, die Konfessionens.“

„Dringender Befehl, Gräfin, leider nichts zu machen.“

„Preuß.“

„Über Diefel.“

„Ja, aber ein Preuß ist er doch. Na, da muß die Hutmacherin halt eilen. Die Minette wird schön schimpfen, wenn sie so Hals über Kopf packen muß.“

„Führt die gnädige Frau auch mit?“ fragte der Graf.

„Meine Schwester will mich begleiten. Uebrigens kommen wir zu einem großen Fest zurecht, der Baron von Utrecht wird sich verloben.“

Die Gräfin war sofort Feuer und Flamme. „Verloben, das ist etwas für mich. Mit wem denn?“

„Mit der Fürstin Tscherschwendice.“

„Das hab ich mir gleich denkt“, philosophierte die kleine Gräfin, „das hab ich mir schon in Berlin denkt. Das wird an Fest, wenn wir noch zur Verlobung kommen. Ein dich, Angel, pack dein' Sach, wir fahren mit.“

Kragen-Wäscherei Schorpp Stärkewäsche Herren- Oberhemden Leibwäsche Annahme- Stellen:

Todes-Anzeige.

Heute morgen 1/3 Uhr verschied nach langem, schweren Leiden B37880

Bernhard Müller

Karlsruhe, den 15. September 1922.

Die Feuerbestattung findet statt am Montag, den 17. Sept., nachm. 1/5 Uhr.

Aenne Süß

Verlobte

Karlsruhe Sept. 1922.

Hermann Graf

Frieda Graf, geb. Dress.

September 1922.

Kaufgeluche

Suche sofort für Auslandsentferte

Einfamilienhaus

mit 5-6 Z. in Karlsruhe

Mühle

bis 30 PS Walzerkraft u. ca. 10 bis 15 Hektar

Wohn- oder Geschäftshaus

in Süd- oder Südweststadt

Klein-Auto

reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht.

1 Zweifamilienhaus

mit Wab und Einfahrt zu kaufen gesucht.

Berenson-Auto

Berenson-Auto, auch Zweifelder mit Motor, repariert, in gutem Zustand.

Drehbank

ohne Reifengabel zu verkaufen.

Chimneybüfett

mit 4 Stühlen gekauft

Flaschen

1000er Packung, für Bier

Glaschrank

mit 2 Türen, dunkelrot

Motorrad

1000er Packung, für Bier

Nähmaschine

aus Privatband zu kaufen

Häuser

in Karlsruhe, zu kaufen

Klein-Auto

reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht.

1 Zweifamilienhaus

mit Wab und Einfahrt zu kaufen gesucht.

Berenson-Auto

Berenson-Auto, auch Zweifelder mit Motor, repariert, in gutem Zustand.

Drehbank

ohne Reifengabel zu verkaufen.

Speisezimmer

1 Wofen neue, eichene

Motorrad

1000er Packung, für Bier

Nähmaschine

aus Privatband zu kaufen

Häuser

in Karlsruhe, zu kaufen

Klein-Auto

reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht.

1 Zweifamilienhaus

mit Wab und Einfahrt zu kaufen gesucht.

Berenson-Auto

Berenson-Auto, auch Zweifelder mit Motor, repariert, in gutem Zustand.

Drehbank

ohne Reifengabel zu verkaufen.

General-Verteiler

für Mittelbaden gesucht

Offene Stellen

für Mittelbaden gesucht

Stalterbeamten

jüngeren Herrn

Reisende

für Baden-Baden

Wohnungsaustausch

in Karlsruhe

Wohnungsaustausch

in Karlsruhe

Wohnungsaustausch

in Karlsruhe

Wohnungsaustausch

in Karlsruhe

Wohnungsaustausch

in Karlsruhe

Wohnungsaustausch

in Karlsruhe

ESES
BURO-BEDARF
Schreib-, Rechen- u. Kopiermaschinen + vervielfältigungsapparate
Eigene Büro-Möbel-Fabrik
Südd. Schreibmaschinen- u. Büro-Einrichtungs-Ges. m. B. H.
Kaiserstraße 225, Karlsruhe-B. Fernsprecher Nr. 121

Mädchen

Suche sofort für Auslandsentferte

Mädchen

Suche sofort für Auslandsentferte

Mädchen

Suche sofort für Auslandsentferte

Mädchen

Suche sofort für Auslandsentferte

Mädchen

Suche sofort für Auslandsentferte

Mädchen

Suche sofort für Auslandsentferte

Mädchen

Suche sofort für Auslandsentferte

Mädchen

Suche sofort für Auslandsentferte

Mädchen

Suche sofort für Auslandsentferte

Mädchen

Suche sofort für Auslandsentferte

Schneiderinnen u. Modistinnen

für Nachmittag- und Abendkleider, sowie mehrere für Nachmittags- und Abendkleider, sowie mehrere

M. Heinicke, Sophienstraße 9, Baden-Baden.

